

# Was ist bloß aus der Rechtschreibung geworden?!?

## Beitrag von „Benno“ vom 3. Dezember 2008 19:22

Hier wird bei diesem Thema gerne die gute alte Zeit heraufbeschworen. Die ist aber nun mal einige Jahre her. In diesen Jahren hat sich eine ganze Menge geändert, man kann sich selbstverständlich streiten, ob alles gut oder schlecht ist.

Tatsache ist aber, dass mittlerweile die Kinder mit Schwierigkeiten eingeschult werden, die es vor dreißig Jahren in dieser Form nicht gab. Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen sind eher die Regel als die Ausnahme. Gibt es heute noch Kinder, die nicht mindestens schon eine Ergotherapie hinter sich haben? Oder die schon etliche Stunden in der Logopädie verbracht haben? In einer Eingangsklasse sind Entwicklungsunterschiede von drei bis vier Jahre (!!!) normal. Ich hatte in meiner Klasse am ersten Schultag Kinder, die schon lesen konnten neben Kindern, die noch nie gesehen haben, dass jemand schreibt oder liest, weil das zu Hause nicht üblich war. Soll ich allen Ernstes sämtliche Lernvoraussetzungen ignorieren und so tun, als gäbe es immer noch das Durchschnittskind von vor dreißig Jahren??? Wie man da mit einer Fibel auf diese Unterschiede eingehen soll, ist mir schleierhaft, aber jeder der damit zurecht kommt, soll es meinetwegen machen. Ich persönlich komme hervorragend mit "Lesen durch Schreiben" zurecht. Und auch wenn hier einige beschwören, dass LdS-Kinder auf jeden Fall Rechtschreibschwierigkeiten bekommen und in weiterführenden Schulen den Anschluss verlieren, halte ich das für Blödsinn. Allen Unkenrufen zum Trotz (und vielleicht werden ja gerade deshalb die Hasstiraden auf Reichen & Co. immer aggressiver), arbeiten immer mehr LehrerInnen in der Schuleingangsphase mit "Lesen durch Schreiben" ...

Egal mit welcher Methode, die Rechtschreibleistungen können in der 5 oder in der Berufsschule gar nicht mehr so gut sein, wie vor 30 Jahren, weil die Schulen mit ganz anderen Problemen zu kämpfen haben. Und da ist der ewige Ruf "Früher war alles besser, zurück zu den alten Methoden" nicht nur wenig hilfreich, sondern nervig.